

Inhalt

Einleitung	9
Trümmer als Anstoß: Zur Entstehung der Untersuchung	9
Das Forschungsvorhaben: Aufklärung der vergessenen Geschichte des katholischen Jugendzentrums in den Fuestruper Bergen	10
Der Beitrag der neueren zeit- und verbandsgeschichtlichen Forschung	15
Fazit	16
Danksagungen	16
1. Das Zentrum der katholischen Jugendverbände in den Fuestruper Bergen von den späten 1920er Jahren bis zum Ende der Weimarer Republik 1932/33	19
1.1 Die Entdeckung der Fuestruper Berge durch die Sturmschar als „Vortrupp“ des Katholischen Jungmännerverbandes	19
1.2 Die Entstehung des Fuestruper Jugendzentrums 1931	23
1.2.1 Premiere 1931: Das erste Gaulager der münsterländischen Sturmschar	23
1.2.2 Der Bau des Landheims St. Christopher	29
1.2.3 Die Eröffnung des Landheims mit dem „Kinderparadies“ der Caritas	34
1.2.4 Die Anziehungskraft des neuen Jugendzentrums	38
1.3 Das Jahr 1932: „Auf nach Fuestrup!“: Das katholische Jugendleben auf dem Höhepunkt	40
1.3.1 Der Bau der Christophorus-Kapelle	40
1.3.2 Fuestrup als „soziale Bildungsstätte“	42
1.3.3 Das zweite „Kinderparadies“ der Caritas	47
1.3.4 Die Gründungsveranstaltung von Kolpings Wandernden Gesellen	51

2.	Das Fuestruper Jugendzentrum während der NS-Herrschaft von 1933 bis 1936/37	57
2.1	Das Jahr 1933: Die katholischen Jugendverbände zwischen Existenzangst, Konkordats euphorie und erneuter Bedrohung ..	57
2.1.1	Die Konfrontation der katholischen Jugendverbände mit Gewalt und Terror der Nationalsozialisten bis zu den Märzahlen	57
2.1.2	Nach den Wahlen vom 5. März: „Mitmachen oder Untergehen“	60
2.1.3	Die Polizeiaktion vom 1. Juli 1933 gegen den „politischen Katholizismus“	68
2.1.4	Die Konkordatswende und neue Hoffnung	71
2.1.5	Das letzte große Lager: Jugendleben im ersten Halbjahr 1933	73
2.1.6	Keine Zukunft für das „Kinderparadies“ der Caritas	76
2.1.7	Das Diözesantreffen von Kolpings Wandernden Gesellen in Fuestrup mit Teilnahme an der Bischofsweihe in Münster	81
2.1.8	HJ-Gewalt gegen die katholischen Jugendverbände	83
2.2	Das Jahr 1934: Staatliche Repression und „wilde“ Bekämpfung der katholischen Jugendverbände	87
2.2.1	Die Verbotschwelle zur Verbannung der Jugendverbände aus dem öffentlichen Leben	87
2.2.2	Die Fuestruper Berge als Schauplatz von HJ- und SA-Terror	97
2.2.3	Sommer 1934: Rückkehr zur Normalität im Fuestruper Jugendzentrum?	105
2.2.4	Die Jugendverbände zwischen Lockangeboten und Drohungen der HJ	112
2.3	Das Jahr 1935: Kein Platz mehr im NS-Staat für die „konfessionellen Sonderbünde“	115
2.3.1	Die Frühjahrsoffensive der HJ	115
2.3.2	Die Romwallfahrt der katholischen Jugendverbände und ihre Folgen	117
2.3.3	Gegen Fahrt und Lager: der HJ-Streifendienst	123
2.3.4	Vor dem Ende: Das Landesthing der Georgspfadfinder als letzte bezeugte Großveranstaltung im Fuestruper Jugendzentrum	125
2.3.5	Die Eskalation des Kirchenkampfes in Münster	128
2.3.6	Die reichsweite Verbotspolitik gegen die katholischen Jugendverbände	131

2.3.7	Die Konsequenzen der Verbotspolitik für das Fuestruper Jugendzentrum und die kirchliche Jugendarbeit	133
2.4	Das Jahr 1936: Die Zerstörung des Landheims St. Christopher ..	138
2.4.1	Brandstifter in den Fuestruper Bergen	138
2.4.2	Vergeltung für Xanten? Die Hintergründe des Brandanschlags	144
2.4.3	Erzwungener Rückzug der Jugendverbände in die Sakristei	150
2.5	Das Jahr 1937: Die „Entkonfessionalisierung“ des Jugendlebens mit der Auflösung der Verbände	154
3.	Sturmschärler und Neudeutsche in der Illegalität	159
4.	Kriegsvorbereitung und Zweiter Weltkrieg: Die Fuestruper Berge von 1935/36 bis 1945	173
5.	Die Rückkehr katholischer Jugendverbände in die Fuestruper Berge nach 1945	181
5.1	Die Wiederinbesitznahme des traditionellen Geländes in den Nachkriegsjahren	181
5.1.1	Die ersten Fahrten und Lager	181
5.1.2	Das Aufblühen des Fahrtenbetriebs in den 1950er Jahren	183
5.1.3	Die Silvestergottesdienste: Fuestrup als Ort der Einkehr und Selbstbesinnung	186
5.2	Das Projekt einer Wiederherstellung des Jugendzentrums	189
5.2.1	Handlungsbedarf	189
5.2.2	Die Anpachtung des Geländes und der Wiederaufbau der Christophorus-Kapelle	194
5.2.3	Die Einweihung der neuen Christophorus-Kapelle im September 1958	198
5.2.4	Intensives Jugendleben in Fuestrup in der zweiten Hälfte der 1950er Jahre	202
5.2.5	Das Scheitern der Landheim-Pläne und des gesamten Fuestrup-Projekts	204
6.	Rückgang und Ende der katholischen Jugendaktivitäten in den Fuestruper Bergen nach 1960	209
6.1	Fahrt und Lager als Auslaufmodell: Die Krise der katholischen Jugendverbände	209
6.2	Die Aufgabe des „sakralen Außenpostens“ der Stadt Münster in den Fuestruper Bergen	212

7. Schlusskapitel	217
8. Fotodokumentation: Die letzten Spuren des zerstörten katholischen Jugendzentrums in den Fuestruper Bergen	221
9. Anhang	227
Abkürzungsverzeichnis	227
Quellen- und Literaturverzeichnis	228
Benutzte Archive	228
Internetquellen	228
Zeitungen und Zeitschriften sowie weitere Periodika	228
Mündliche und schriftliche Auskünfte	229
Persönliche Erinnerungen und Chroniken als Privatveröffentlichungen	229
Gedruckte Quellen und Literatur	230
Abbildungsverzeichnis und -nachweis	233
Personenregister	237